

# Der sächsische Erzähler,

Zeitschrift für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.  
Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes  
in Bischofswerda, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Das Blatt wird wöchentlich am Sonntag Tag und  
ist in jeder Hinsicht ein Ansehen und  
wird in jeder Hinsicht ein Ansehen und  
wird in jeder Hinsicht ein Ansehen und  
wird in jeder Hinsicht ein Ansehen und

**Verantwortliche Nr. 22.**  
Beilagen werden bei allen Verhältnissen des deutschen  
Rechts, der Buchführung und demgemäß bei anderen  
Geschäften, sowie in der Geschäftsführung dieses Blattes  
angewandt. Jedes der Geschäftsblätter kostet 6 M.  
Bismarckstraße Jahrgang.

Personen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung  
haben, werden bis zum 10. Uhr angenommen, größtes  
und billigstes Angebot tags vorher, und kostet die  
Veröffentlichung 12 J., die Verlagsstelle 30 J.  
Verlag der Hauptmannschaft 40 J.  
Für Abrechnung eingetragener Manuskripte etc.  
bittet man.

Das Blatt wird wöchentlich am Sonntag Tag und ist in jeder Hinsicht ein Ansehen und wird in jeder Hinsicht ein Ansehen und wird in jeder Hinsicht ein Ansehen und wird in jeder Hinsicht ein Ansehen und

**Königliches Amtsgericht.**

### Die Verurteilung in Frankreich

Die Verurteilung der Frau Steinheil, die wegen des bekannten Mordes an ihrem Gemahl und anderer schweren Missetaten angeklagt war, hat in Paris, nachdem die belagerte Sensation erlosch, aber nicht ohne noch allgemeines Aufsehen, in der öffentlichen Meinung erweckt, denn wenn infolge der zahlreichen französischen Gerichtsverfahren die Verurteilung eines Verbrechens der Frau Steinheil ein Verbrechen auch nicht bloß und für nachherigen werden konnte, so muß sich doch jedes der zahlreichen Verurteilten dieser Frau und der Frau Steinheil und ihrer Verurteilung hinsichtlich der Verurteilung die Verurteilung erweckt, daß die Frau Steinheil an der Verurteilung der Verurteilung sein mußte, denn sie ist die Verurteilung und Verurteilung der Verurteilung, daß sie, welche offenbar ihren Gemahl und andere, um neuen Verurteilten nachzugehen und nicht bloß zu erweisen. Dieser ganze Prozeß war ein sehr trübes Licht auf die Art und Weise, wie man in internationalen Prozessen in Frankreich Recht spricht, und wie die Richter und die Geschworenen, ja selbst der Staatsanwalt durch die Verurteilung der Verurteilung einseitig beeinflusst werden. Wie es scheint, ist es in Frankreich schon so weit gekommen, daß in Sensationsprozessen das Urteil nach der Meinung der sensationell erregten Öffentlichkeit gesprochen wird. Wenn man aber bedenkt, daß noch zwei Tage vor der Freisprechung der Frau Steinheil in Paris aufgeregte Volksmassen die Verurteilung und Hinrichtung der Frau Steinheil verlangten, und daß in der Gegend der Wohnung der Frau Steinheil noch jetzt Wassertrümpfe liegen, welche die Bürger auffordern, die Frau Steinheil mit einer Kugel zu beschießen, dann ist es nicht zu erwarten, daß in ihrer Wohnung nach ihrer Freisprechung zurückgekehrt, so wird man wissen, was man von der aufgeregten Volkswut in Paris und Frankreich, die selbst ihr Urteil weiterwendig ändern zu wollen hat. In der nun auf Sensation und raffinierten Verurteilung arbeitenden Pariser Lebensweise scheint die Verurteilung der Verurteilung der Verurteilung zu sein. Sicher trägt zu solchen Verurteilungen auch der hohle politische und soziale Realismus bei, der die meisten französischen Gesetze leider zurzeit erfüllt. Wenn dort immer und immer wieder gesprochen wird, daß alles Bestehende vernichtet werden müsse, um den wahren Fortschritten und einem echten neuen Leben endlich Platz zu machen, so muß der Sinn für Ehre und Ordnung natürlich ins Schwanken geraten, und schließlich behält in Frankreich in jeder sensationellen Angelegenheit entweder der größte Schrecken oder der rührselige Tränenbergiger Nach. Man darf neugierig darauf sein, ob die besten Vertreter der hochbegabten französischen Nation sich doch noch aufraffen und in der Presse oder in der Deputiertenkammer diesen auffallenden Ausgang eines Verurteilungseiner scharfen Kritik unterwerfen und nach einer Reform des Strafprozesses in Frankreich fordern; denn die Rollen, welche der Präsident des Gerichtshofes und der Staatsanwalt im Verurteilungsprozeß gespielt haben, erinnern gar zu sehr an das bekannte Bild, daß es vom Erhabenen zum Niedrigen nur ein Schritt ist.

findet in dieser Richtung keine ernstliche Gegenemonstration statt und zeigt sich kein wirkliches Reformbedürfnis in Frankreich nach diesem Prozeß, so wird man wohl mit dem Briten Hamlet auf die französische Republik gemüht sagen müssen: Es ist etwas faul im Staate Frankreich.

### Sachsen

Dresden, 18. Novbr. Se. Majestät der König hat Sibirienort am Dienstag verlassen und sich zu einem 14tägigen Jagdaufenthalt über Wien nach Laxis in Raraten begeben.

Se. Majestät der König hat dem Schuldirektor Oskar Kellie in Ramenz das Ritterkreuz 2. Klasse des Adreaskreuzes verliehen.

Dresden, 18. November. Ein Schneegestöber wie mitten im Winter hatte sich am Dienstag eingestellt und fast den ganzen Tag über angehalten, so daß nicht nur alle Dächer, sondern auch die Straßen mit einer ganz respektablen Schneehöhe überzogen wurden und sich draußen die schönste Winterlandschaft präsentierte. Das war eine Überraschung, auf die man gar nicht vorbereitet war, obgleich unsere Wetterprognose den Eintritt von Schneefall ganz richtig vorausgesagt hatte. Um den Fuß- und Fuhrverkehr in den belebteren Straßen ohne erhebliche Störung durchzuführen, waren im Laufe des Vormittags auch schon zahlreiche Schneeschüpper an der Arbeit. Mit diesem ausgiebigen Schneefall ist jedoch nicht nur die Laufstube bedacht worden, denn nach einer Drahtmeldung aus Dresden ist auch im gesamten Elbtal so starker Schneefall eingetreten, daß die Schneehöhe mittags bereits 10 Zentimeter betrug.

In Lampertswalde (Bezirk Dresden) ist ein Ortsfestsprecher in Betrieb genommen worden.

Die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Ausland, für die am Totensonntag in allen Kirchen unseres Landes eine Kollekte gesammelt wird, ist das jüngste unter den kirchlichen Liebestreben. Es hat lange gedauert, bis die heimische Kirche sich auf ihre in alle Teile der Erde zerstreuten Kinder besann. Die an den wichtigsten Knotenpunkten des Weltverkehrs stehenden deutschen Kaufleute, Techniker und Handwerker, sowie die in den Kolonisationsgebieten von Brasilien, Chile und anderen Teilen Südamerikas ansässig gewordenen deutschen Auswanderer entbehren vielfach noch heute eines Kirchen- und Schulwesens, das sie und ihren Nachwuchs dem Evangelium erhalten würde. In manchen Orten haben unsere Landsleute unter Führung zielbewusster Männer und mit großen persönlichen Opfern selbst Kirchengemeinden gegründet und Geistliche berufen, die neben dem Kirchendienst gleichzeitig das Schulamt bekleiden. Seitdem der deutsche evangelische Kirchenausschuß die Pflege dieser Auslandsdiapora zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht hat, ist das Verlangen nach besserer kirchlicher Versorgung in Uebersee vielerorts stärker hervorgetreten. Gleichzeitig suchten die schwachen Gemeindevorstände Anschluß an eine der deutschen Landeskirchen. Besonders zahlreich sind derartige

Wflegedächter der preussischen Landeskirche, aber auch die sächsische besitzt überseeische Verbindungen. Zurzeit stehen drei deutsche Gemeinden in Chile (Baldivia, Victoria, Temuco) in einem näheren Verhältnis zu ihr. Sie holen sich regelmäßig ihre Geistlichen aus Sachsen, benutzen auch unser Gesangbuch und die Agende. Baldivia, die älteste und am weitesten entwickelte Kirchengemeinde, erhielt auch die in ihrer Gemeindepflege tätigen Schwestern von hier. Und schon strecken sich wieder von den Urwaldlichtungen der Frontiera bittende Hände nach Dresden aus, um eine bessere kirchliche Versorgung der Erwachsenen und Schulunterricht in der Muttersprache für ihre Kinder zu erlangen. Vom Ausfall der Totensonntagskollekte wird es mit abhängen, inwieweit diese Bitten der deutschen Landsleute im Ausland erfüllt werden können. Wer zu dieser Sammlung beiträgt, unterstützt gleichzeitig ein kirchliches und ein nationales Liebestreben.

SZK. Sachsens finanzielles Verhältnis zum Reich. Das finanzielle Verhältnis Sachsens zum Reich kommt auch im neuen sächsischen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1910/11 in der Weise zur Darstellung, daß einerseits der auf 14 511 508 M. geschätzte Anteil Sachsens an der Reineinnahme aus der Branntweinsteuer in Einnahme, andererseits der auf 18 118 370 M. veranschlagte Matrikularbeitrag in Ausgabe erscheint. Es verbleibt hiernach ein Betrag von 3 606 867 M. (gegen die Vorperiode + 750 621 M.) ungedeckt, und dieser ist als Zuschuß eingestellt worden.

SZK. Kosten der Reichstagswahlen. Die Kosten der Reichstagswahlen sind auf 4500 M. veranschlagt wie im Voretat. Für die Vertretung Sachsens im Bundesrat sind 43 898 M. vorgesehen.

SZK. Das Kosten Sachsens Volksschulen? In dem sächsischen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1910/11 ist ein Kapitel enthalten, das das Interesse der Bevölkerung ganz besonders in Anspruch nehmen dürfte. Vollig neu eingestellt sind in den Etat 2 558 000 M. zu Beihilfen an Schulgemeinden an Stelle der seitherigen Ueberweisung von 1 961 140 M. aus den staatlichen Grundsteuererträgen, eine Einstellung, die durch Gegengewicht begründet werden soll. — Im übrigen erfordern die Volksschulen in Sachsen einen Zuschuß von 14 987 746 M., da den auf 15 047 846 M. bezifferten Ausgaben nur Einnahmen in Höhe von 60 100 M. gegenüberstehen, die sich aus eigenen Einnahmen der Turnlehrer-Bildungsanstalt, Prüfungsgebühren von Lehrern und Lehrerinnen für Volksschulen und Fachlehrern, sowie eigenen Einnahmen der Allgemeinen Schullehrer Witwen- und Waisen-Pensionskasse zusammensetzen. Von den Ausgaben machen sich insbesondere nötig, 238 791 M. zur Befolgung der Bezirksschulinspektoren, 2 996 000 M. zu den gesetzlich geregelten Beihilfen an die Schulgemeinden zur Bestreitung ihrer Lehrergehälter, 4 483 000 zu den gesetzlich geregelten Beihilfen an die Schulgemeinden an den Alterszulagen der Lehrer, 650 000 M. zur Verbesserung des Einkommens der Volksschullehrer, außerordentliche Unterstützung an sie und an Angehörige und zur Förderung des Volksschulwesens überhaupt, 80 000



Die Abgeordneten des Reichstages sind in der Sitzung vom 18. November 1890 erschienen. Die Verhandlungen sind im 11. Band des Reichstags-Verhandlungsprotokolls veröffentlicht. Die Verhandlungen sind im 11. Band des Reichstags-Verhandlungsprotokolls veröffentlicht.

**Stuttgart, 18. Nov.** Die Abgeordneten des Reichstages sind in der Sitzung vom 18. November 1890 erschienen. Die Verhandlungen sind im 11. Band des Reichstags-Verhandlungsprotokolls veröffentlicht.

**Dresden, 18. Nov.** Die Abgeordneten des Reichstages sind in der Sitzung vom 18. November 1890 erschienen. Die Verhandlungen sind im 11. Band des Reichstags-Verhandlungsprotokolls veröffentlicht.

**Leipzig, 18. Nov.** Die Abgeordneten des Reichstages sind in der Sitzung vom 18. November 1890 erschienen. Die Verhandlungen sind im 11. Band des Reichstags-Verhandlungsprotokolls veröffentlicht.

**Frankfurt, 18. Nov.** Die Abgeordneten des Reichstages sind in der Sitzung vom 18. November 1890 erschienen. Die Verhandlungen sind im 11. Band des Reichstags-Verhandlungsprotokolls veröffentlicht.

### Vom Landtag.

**Breslau, 14. Nov.** Die Zweite Kammer hat über den Personal- und Besoldungs-Etat der Landesbrand-Versicherungs-Kassa. Dabei suchte Abg. Braun-Freiberg (ntl.) die Regierung, die vielfach beklagte Verzögerung bei der Einzahlung von Neubauten nach Kräften zu vermeiden und regte die Frage an, ob nicht überhaupt alle Nebenschäftigungen der Staatsbeamten beseitigt werden sollten. Er trat ferner für die Einführung des kaufmännischen Elementes in die landliche Versicherungsämter ein und suchte, schon bei Einbringung des neuen Brandversicherungs-Gesetzes diesen Wandel zu berücksichtigen.

Abg. Horst-Rulba (konf.) brachte den allseitigen Wunsch auf eine Beschleunigung der Ratifikation zum Ausdruck und erklärte sich dabei, mit der geplanten Beamten-Vermehrung einverstanden.

Abg. Sanger (Soz.) hat um bessere Bezahlung der von den Versicherungs-Inspektionen beschäftigten Schreiber.

Darauf wird das Dekret an die Finanz-Deputation 4. November.

Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 11 Uhr. Thema über die Verwaltung und Vermehrung der Kgl. Sammlungen.



Dr. H. Vogel, Präsident der 2. Kammer im sächsischen Landtag.

Die sächsische Landesvertretung, die zum ersten Male nach dem neuen Wuralwahlrecht gewählt worden ist, und deren Zusammensetzung sich von der früheren Kammer so wesentlich unterscheidet, hat sich bekanntlich in deren ersten ordentlichen Sitzung konstituiert. Zum Ersten Präsidenten wurde der Abgeordnete Dr. Vogel, ein Mitglied der nationalliberalen Partei, mit 60 Stimmen gewählt. Die Konservativen, die auch jetzt noch die relativ stärkste Partei des Landtages sind, konnten auf ihren Gegenkandidaten, den Geheimen Hofrat Oplsh, nur 28 Stimmen vereinigen, doch wurde dieser Abgeordnete mit 88 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Die Stelle des Zweiten Vizepräsidenten erhielt der freisinnige Abgeordnete Bär.

### Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

**Berlin, 18. November.** Das Reichspostamt will den Postankunftstempel bei Einschreibeforderungen und Gilbotenbriefen wieder einführen, falls sich ein tatsächliches Bedürfnis hierfür heraus stellen sollte.

**Berlin, 17. November.** An vier Stellen im Zentrum der Stadt sind im Laufe des Vormittags infolge des andauernden Schneefalles oberirdische Telegraphen-Herleitungen in großer Anzahl gerissen. Da die herabfallenden Drähte auf die Starkstromleitungen der Straßenbahn fielen oder zu fallen drohten, wurde die Feuerwehrt zur Beseitigung der Gefahr alarmiert. Der Berufsfeuerwehr wurde auf längere Zeit für den Verkehr gesperrt werden, bis die Post Schutze unter ihre Leitungen gespannt hatte. Auch der städtische Verkehr war infolge mehrerer Leitungsbrüche erheblich gestört. Im Osten und Norden der Stadt blieben unter der Last des Schnees auch unter der

Feuerwehr die gefährdeten Hausdächer stehen oder abtrugen.

**Berlin, 18. November.** (Amtliche Meldung.) Infolge Schneefalles sind im Telegraphenbetrieb Massenförungen eingetreten. Sämtliche telegraphische oberirdische Verbindungen nach dem Westen und Südwesten sind unterbrochen, ferner fehlen die Verbindungen nach Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Ungarn, Oesterreich, Rumänien, der Türkei und der Schweiz. Der Verkehr wird im Inland soweit als möglich durch unterirdische Leitungen aufrecht erhalten. Telegrammverzögerungen sind unvermeidlich, die Wiederherstellungsarbeiten sind mit allen verfügbaren Kräften in Angriff genommen worden.

**Landshut, 18. November.** Amtliches Wahlergebnis. Bei der Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Landshut-Goldau am 12. November wurden insgesamt 23405 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Amtsgerichtsrat Holschke-Goldau (Konf.) 9470 Stimmen, auf Expedientenrat Pätzsch-Berlin (Soz.) 7555 Stimmen, auf Gutbesitzer Schuppe-Klausdorf (liberal) 6376 Stimmen. Versplittert waren 4 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Holschke und Pätzsch erforderlich.

**Wien, 18. Novbr.** Der König von Sachsen, der gestern früh hier eingetroffen war, begab sich vormittags 11 1/2 Uhr nach der Hofburg, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Später fuhr der Kaiser beim Ungartrapezpalais vor, um dem König Friedrich August einen Gegenbesuch zu machen. Abends veranstaltete die Erzherzogin Maria Josefa im Ungartrapezpalais zu Ehren des Königs ein Dinner, dem u. a. der deutsche Botschafter von Tschirschy und Gemahlin und der sächsische Gesandte Graf von Rex und Gemahlin beiwohnten. Nach dem Dinner fuhr der König von Sachsen mit der Erzherzogin Maria Josefa in das Burgtheater. Nach Schluss des Theaters begab er sich mit seiner Schwester nach dem Westbahnhof, von wo er nach Larvis abreiste.

**Neffina, 18. November.** Dienstag früh wurde ein kräftiger und nachmittags ein starker Gedröh verspürt, welcher letzterer den Einsturz mehrerer Mauern der Ruinen herbeiführte. Die in Ruhe verjagte Bevölkerung verließ die Häuser.

**Oranjestad, 18. Novbr.** Infolge Platens eines Dampfrohres wurden auf einem Schlepptanker in der Nähe von Torre Cavallo fünf Arbeiter getötet.

**Madrid, 18. November.** Der Ministerrat beschloß, das nächste Kriegsbudget auf der Grundlage eines Kontingents von 150 000 Mann aufzustellen.

**London, 18. November.** Der Marineberichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Meldung, daß die Admiralität beabsichtigt, Scapa Flow auf den Orkney-Inseln zum Flottenstützpunkt zu machen, sei unbegründet.

**Null, 18. November.** Der Unterrichtsminister Runciman, der erste Minister, der sich seit dem Antrage Lansdownes dazu äußert, hielt gestern hier eine Rede, in der er erklärte, der Antrag bedeute ein Ereignis, das in den letzten 300 Jahren ohne Parallele dasthe. Namens der Regierung erklärte er, daß diese auf dem Gebiete der Finanzen mit dem Lords nichts zu tun haben könnte, da das Unterhaus das Finanzgesetz beschließen, und daß er unbedingt bei der Weigerung bleiben müsse, auf grund irgendwelcher Steuern oder irgendwelcher Klausel ein Kompromiß abzuschließen. Die Lords hätten kein größeres Recht, ein Gesetz zu verwerfen, als die Krone, ihre Zustimmung zu verweigern.

**Dresden, 18. November.** Wetterprognose der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 19. Nov.: Nordöstliche Luftströmung; wolfig; kalt; kein erheblicher Niederschlag.

## Ledertaschen

empfehlte N. Brodemann, Dresdenstraße.



## Bullentalb

(Gerbschäfter) zum abgeben, verkauft Philipp, Geismannsdorf.

# Hotel „zum goldenen Läger“

Einweihung meines neuerbauten Gesellschafts-Saales  
am Freitag, den 19. November, verbunden mit Abendessen, welche ich mir ganz  
ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll Otto Voth.

## Große öffentliche Volks-Versammlung

heute Donnerstag, den 12. d. M.,  
abends 8 Uhr,  
in den Sälen des Hotels König Albert.

Herr Reichstagsabgeord. Oswald Zimmermann-Versen.  
Tagesordnung:

„Die Reichsfinanzreform und die neue Aera in Sachsen“.

Freie Aussprache.

Alle nationalen Männer aus Stadt und Land sind dringend  
eingeladen. Es gilt, Klarheit zu schaffen in der politischen Ber-  
wirrung, die durch die unerhörte Berührung der linken Parteien  
in weite Kreise unseres Volkes getragen worden ist.

Deutscher Reformverein

Bismarckstraße und Umgebung.

Schochert, Vorsitzender.



so sprechen täglich Hunderte, wenn sie den Annoncenstil einer Zeitung  
durchfliegen. Und oft mit Recht. Was wird z. B. nicht alles als  
„Bestes“ angeboten, um nach kurzer Zeit spurlos zu verschwinden.  
Gegenüber solchen Anpreisungen ist nachdrücklich darauf hinzuwirken,  
dass ein seit 20 Jahren bewährtes, unerschütterliches, wohlbekanntes  
und dabei billiges Frühstücksgemisch erfindet es leicht — Kaffeebohnen  
Mahlkaffee. In letzter Zeit werden viele Nachahmungen angeboten  
(die übrigens keinem Vergleich mit Kaffeebohnen Mahlkaffee stand-  
halten); man achte darauf, dass Kaffeebohnen Mahlkaffee nur in ge-  
schlossenen Packeten verkauft wird, mit Bild des Hirsches Marke.

### Gemüse-, Frucht- u. Fisch-Konserven,

frisch u. billig,  
Fischhandlung Heinrich,  
Ramenzer Straße 7.

### 100 Körbe frische böhmisches Pflaumen

sind wieder eingetroffen, à Pfd. 6 Pf.  
B. Krumpholtz.

### Schokolade,

1 Pfd. nur 55 u. 70 Pf.  
Fisch-Handlung Heinrich,  
Ramenzer Straße 7.

### bleibe treu

ein jeder Käufer des allein echten  
Stöckelkerl-Theorickwain-Safts  
von Bergmann & Co. Rabenort  
Schönmarkt, Stöckelkerl.

denn es ist die beste Sache gegen alle  
Dentureinrichtungen und Zahn-  
ausfälle, wie Mitterer, Finck,  
Fischer, Bittchen, Rösche des Geschlechts u.  
à St. 50 Pf. bei:

Paul Schochert,  
sowie in der Stadt-Apotheke  
und in Grosshartau: Ferd. Dittler.

Jetzt muß man mit  
Kerlingen handeln, weil viel Geld  
zu verdienen ist. Wenn Kerlinge  
in groß. Tonne 9—1000 Stk. 36 Mk.  
halbe Tonne 18 Mk. 50 Pf., 100 Stk.  
per Probe 4 Mk. gegen Nachnahme.  
Paul Heide, Hirtwolda.

### Kavallerie-Verein.

Sonnabend, den 20. November,  
abends 7/8 Uhr.

### Monatsversammlung.

Königl. Preuss.  
Kavallerie-Verein.

Die Besprechung unseres verstorbenen  
Kameraden Herrn

Adolf Hermann Vetter

findet am besten die geehrten Kam-  
raden am besten zahlreiches Erscheinen  
erbeten. Beginn 7/8 Uhr beim Kom.  
Dienst. Saal.

Der Vorstand.

Fruchtbeile  
Friedrich May.

am Freitag, den 19. November, verbunden mit Abendessen, welche ich mir ganz  
ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll Otto Voth.

Süddeutsches Sauerkraut,  
Krauthäupter, Tüffel, u.  
Speise-Kartoffeln,  
welche und viele, in diesem Saal zu ersehen sind,  
in vorzüglicher Qualität.

Fr. Mieth, Ramenzerstraße 18.

Gibauer Porter,  
Gibauer Saronel-Malzbiere,  
beides vielfach ärztlich empfohlen, sowohl im Haushalt als  
im alten Kreise.

Fr. Mieth,  
Wiltz- und Butterhandlung, Ramenzerstraße 18.

Schmerzmittel,  
Berliner  
Residenz-Casino  
am Freitag, den 19. November,  
abends 7 Uhr.

### Der Strom

über: Die feindlichen Brüder.  
Schauspiel, 3 Akte  
von Max Hoff.

Beginn 8 Uhr: Stübchen-Versteigerung.  
Die ungarischen Schäfer.

über: Die ungarischen Schäfer.  
Schauspiel, 3 Akte  
von Max Hoff.

Beginn 8 Uhr: Stübchen-Versteigerung.  
Die ungarischen Schäfer.

über: Die ungarischen Schäfer.  
Schauspiel, 3 Akte  
von Max Hoff.

Beginn 8 Uhr: Stübchen-Versteigerung.  
Die ungarischen Schäfer.

Gestern früh verschied nach  
längerem Leiden mein lieber  
Mann, unser guter Vater

Hermann Vetter  
im 54. Lebensjahre.  
Dieses seligen Hiedurch tief-  
betrübt an  
Hochachtungsvoll, 18. Nov. 1909.

Henriette Vetter,  
Elisabeth Vetter.

Die Beerdigung findet Sonnabend  
nachmittags 1/2 Uhr vom Tran-  
senhaus, Bahnhofsstr. 7, aus statt.

Der Kaiser traf am Dienstag mittags mittels...

Der Kaiser gegen das Dink. Unser Kaiser...

Der Kaiser, Oberbefehlshaber des Reichs...

Der Reichstag. Wahlrecht im Reichstags...

Der Reichstag. Wahlrecht im Reichstags...

erörtert wurde. Die weitere Arbeit bleibt zu...

Der deutsch-französische Wirtschaftsverein...

Bei der am Montag stattgefundenen Ersta...

Die 23. Generalversammlung des Evangeli...

Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat...

Die bayerische Abgeordnetenkammer verhan...

fertigt sei, aber er betonte, das Recht der Krone...

Der „Parsival III“ hat die geplante weitere...

Der bekannte rheinländische Großindustrielle...

In Frankfurt a. M. ist am Dienstag die offi...

Ungarn

Der deutsche Kronprinz traf, begleitet von der...

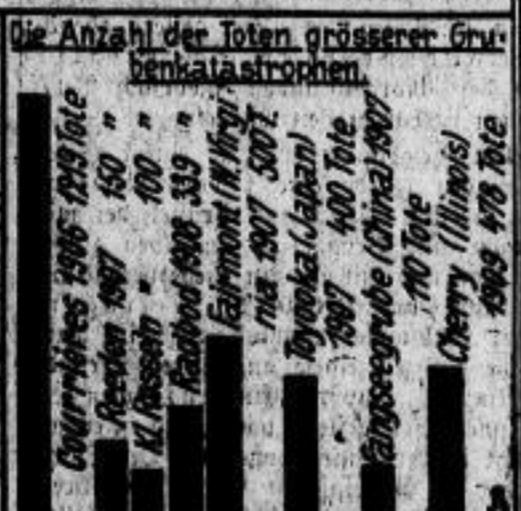
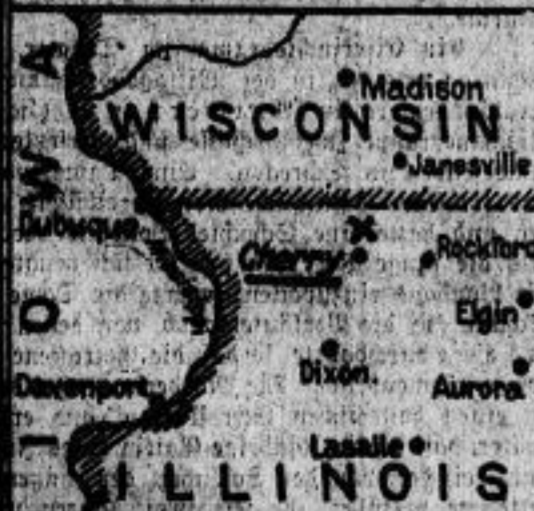
Wider Erwarten haben auch die jüngsten Audi...

Die politische Krise in Ungarn spitzt sich zu...

Frankreich

Nach Pariser Privatmeldungen soll sich der...

Zum Grabenunglück bei Cherry im Staate Illinois Ver. St. v. Amerika.



In dem Kohlengraben bei Cherry im nord...

von Fairmont in Virginien (1907) schwere Opfer...

... sich am Dienstag bei der Beratung der Steuerberatung eine große Steuerdebatte. In dieser Debatte der liberalen Demokraten Herr Deutscher eine bemerkenswerte Rede, hierin seine Schwächen der Besteuerungen wegen der neuen Steuern auf Alkohol, Tabak und Erbschaften ausbreitend. Der Sprecher betonte weiter, daß die Steuern in Frankreich 18 vom Hundert des Nationalertrags betragen, während in Deutschland und England dagegen nur 12 vom Hundert. Er zeigte dann, daß Frankreich stark auf ein Fünfmilliardenbudget losmarschiere. Zuletzt wurde die weitere Steuerdiskussion auf Mittwoch vertagt.

**Frankreich** geben sich Anzeichen eines neuen „Kulturkampfes“ kund. Der Erzbischof von Louviers, Monsignore Germain, richtete an die Priester seiner Diözese einen neuen Hirtenbrief, in dem mit der größten Schärfe die gegen das Episkopat erhobenen Angriffe zurückgewiesen werden. Man hat, heißt es in dem von allen Parteien verteilten Schriftstück weiter, Bischöfe und Priester ihre Pflichten nicht erfüllt. Man hat ihnen nicht bestimmt um einen unantastbaren Vertrag, man hat ihnen die Stühle weggenommen. Man stiehlt ihnen unsere Einkünfte und Stellen und hat gegen die katholische Kirche ein Werk des Hasses unternommen, das einer zivilisierten Nation unwürdig ist. Um diesen Werk den Erfolg zu sichern, ist die Schule eine Stätte der Unterdrückung und Tyrannie geworden. Erfüllen wir unsere Pflicht, unsere Geschäftigkeit und Erol. Drängen wir niemand unsere Lehre auf, aber versehen wir nicht, sie laut und mit unermüdblicher Kraft zu verkünden. — Das ist allerdings eine sehr kräftige Sprache, man darf einigermaßen gespannt sein, was die Pariser Regierungsblätter hierauf zur Antwort geben werden.

Am neuen Geschäftsträger Bayerns in Paris ist Herr von Lotzbar Ritter zu Grünstein, bisher Geschäftsrat bei der deutschen Gesandtschaft in Rom, ernannt worden.

### R u s s l a n d

Im Petersburger Auswärtigen Amt ist ein neues Abkommen zwischen Rußland und Japan im Entwurf fertiggestellt. Es besitzt indessen keine besondere politische Bedeutung, da das Abkommen nur die Liquidation des bisherigen russischen Besitzes im Kwangtunggebiet betrifft. Die noch immer ziemlich verwickelte politische Lage im fernem Osten wird in dem Entwurf gar nicht weiter berührt. Die umlaufenden Gerüchte von angeblichen neuen russisch-japanischen Verhandlungen sind vollständig unbegründet.

### T ü r k e i

Die Pforte hat mit ihrem Drängen bei den Schwärmern Aretas noch einer definitiven Regelung der Verhältnisse auf Areta kein Glück. Die Botschafter der vier Aretamächte in Konstantinopel übermittelten am Dienstag der Pforte den ablehnenden Bescheid ihrer Regierungen auf die jüngste türkische Note wegen Aretas. Obwohl diese Antwort der vier Mächte in durchaus freundlichem Tone gehalten ist, hat sie doch in Pfortenkreisen große Verstimmung und Enttäuschung hervorgerufen. Indessen wird sich die Pfortenwohlüber eben damit abfinden müssen, daß zurzeit an eine ihren Wünschen und Anschauungen entsprechende Regelung der kritischen Frage nicht zu denken ist.

### S p a n i e n

Die Lage im Rifgebiet verschlechtert sich plötzlich wieder. Die Festung Alhusemas wird von den sie belagernden Rifstämmen fortgesetzt heftig beschossen. Die Hoffnungen der Spanier hinsichtlich der erwarteten Friedensangebote der Rifstämme sind aufs äußerste gesunken. Die Regierung wird eine militärisch-technische Kommission nach Melilla entsenden, zwecks Ausarbeitung geeigneter Befestigungspläne für die wichtigsten okkupierten Positionen. Dementprechend erfährt der nächste Ausgabeetat eine bedeutende Erhöhung, besonders weil auch das Kabinett Moret an dem Projekt der früheren Regierung, den Militärkontingent des spanischen Seereskontingents von 90 000 auf 115 000 Mann zu erhöhen, festhält.

### E n g l a n d

Die Auflösung des englischen Parlaments im Zusammenhang mit der durch die Finanzbill in England herbeigeführten politischen Krise wird immer wahrscheinlicher. Im Oberhaus beantragte Lord Lansdowne am Dienstag, die Finanzbill bei deren zweiter Lesung an das Unterhaus zurückzuweisen, mit der Begründung, das Oberhaus halte sich nicht für berechtigt, einer derartigen einschneidenden Gesetzesmaßnahme zuzustimmen, ohne daß vorher die Meinung der Wählerschaft eingeholt worden sei. Diese Grundgedung des Führers der

... die Auflösung des englischen Parlaments im Zusammenhang mit der durch die Finanzbill in England herbeigeführten politischen Krise wird immer wahrscheinlicher. Im Oberhaus beantragte Lord Lansdowne am Dienstag, die Finanzbill bei deren zweiter Lesung an das Unterhaus zurückzuweisen, mit der Begründung, das Oberhaus halte sich nicht für berechtigt, einer derartigen einschneidenden Gesetzesmaßnahme zuzustimmen, ohne daß vorher die Meinung der Wählerschaft eingeholt worden sei. Diese Grundgedung des Führers der

**Portugal** brachte König Eduard einen Loos auf seinen Fall aus. König Manuel erwiderte, er sei tief ergriffen von dem Könige von Spanien, die eine neue feierliche Bekräftigung der uralten Freundschaft zwischen Portugal und Spanien bedeuteten, einer Freundschaft, die nahezu sechs Jahrhunderte alt und eine der beständigsten Allianzen der Welt sei. Der glänzende Empfang in England habe ihn tief gerührt.

### P e r s i e n

In Teheran wurde am Montag die neue Session des persischen Parlaments in Gegenwart des jungen Schahs, des Regenten, der Geisteskräfte, der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und des diplomatischen Korps eröffnet. Ministerpräsident Sibghar verlas die allerdings nicht weiter bedeutende Thronrede.

### M e x i k o

Zu der jüngsten Elementarstarkate in Mexiko wird gemeldet, daß speziell auf Jamaica 50 Menschen durch die sturzgefährlichen Ueberflutungen umgekommen sind.

Der Belagerungszustand, welcher über Buenos Aires wegen der Ermordung des Polizeipräsidenten Falcon verhängt wurde, ist rasch über die ganze Republik verhängt worden. Die argentinische Regierung beabsichtigt, eine Anzahl Maßregeln für eine strengere Sichtung der Einwanderer und für eine besondere Ueberwachung bedächtiger Personen zu treffen. Die Polizei ist der Anschauung, daß es sich bei dem Anschlag auf den Polizeipräsidenten um eine weit ausgebreitete anarchistische Verschwörung handelt. — Unterdessen hat auch in Peru ein anarchistisches Attentat stattgefunden. Der Bischof von Cuzco wurde von einem Anarchisten durch einen Bombenwurf getötet.

### I n d i e n

Die in Ahmedabad unternommene Bombenschläge auf den Vizekönig von Indien, Earl of Minto, und seine Gemahlin, müssen als ein neues bedenkliches Anzeichen der unter der eingeborenen Bevölkerung Indiens herrschenden Wärrung gegen das englische Regime aufgefaßt werden. Die Attentate sind gerade in dem Moment ins Werk gesetzt worden, in welchem das neue indische Verwaltungsgesetz, das den Eingeborenen stärkere Beteiligung an der Regierung gewährt, ins Leben treten soll. Verschiedene Londoner Blätter raten daher der indischen Regierung, nimmere eine Politik äußerster Strenge gegen die Eingeborenen zu betätigen, was aber sicherlich die bestehende politische Unzufriedenheit unter der indischen Bevölkerung nur vermehren würde. Uebrigens sind die Urheber der Attentatsanschläge in Ahmedabad noch nicht ermittelt.

### B e r m i s c h t e s

— **Orbitz**, 17. Novbr. Bei dem orkanartigen Sturm gestern wurden etwa 100 000 Festmeter Stämme im Forst gebrochen.

— **Berlin**, 17. November. Seit gestern abend herrscht hier andauernder Schneefall, wodurch in den Morgenstunden mehrfach Verkehrsstörungen hervorgerufen wurden.

— **Berlin**, 17. November. In einem Hotel Unter den Linden wurde eine reiche Russin von einem Hochstapler aus Wladiwostok, der mit einem Freunde aus Brügge in demselben Hotel abgestiegen war und mit ihr ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte, um 25 000 Mk. betrogen. Nachdem der Hochstapler plötzlich abgereist war, verhaftete die Polizei seinen angeblichen Freund.

— **Berlin**, 17. Novbr. Ein aufragender Vorgang spielte sich gestern nachmittag in einem Buttergeschäft in der Linienstraße ab. Der Buchhalter R., der in Gemeinschaft mit 2 Komplizen seinem Ehe 30 000 Mk. unterschlagen hatte, sollte verhaftet werden. Dabei versuchte er den Kriminalbeamten niederzuschlagen. Als ihm dies mißlang, jagte er sich selbst drei Kugeln in den Kopf. — Das am Potsdamer Bahnhof gelegene Gelände des alten Dreifaltigkeitsfriedhofs wurde vom Oberbürgermeister für 600 000 Mark käuflich erworben.

— **Opfer des Sturmes**. Fortgesetzt laufen in Hamburg noch Nachrichten über Schiff-

... die Auflösung des englischen Parlaments im Zusammenhang mit der durch die Finanzbill in England herbeigeführten politischen Krise wird immer wahrscheinlicher. Im Oberhaus beantragte Lord Lansdowne am Dienstag, die Finanzbill bei deren zweiter Lesung an das Unterhaus zurückzuweisen, mit der Begründung, das Oberhaus halte sich nicht für berechtigt, einer derartigen einschneidenden Gesetzesmaßnahme zuzustimmen, ohne daß vorher die Meinung der Wählerschaft eingeholt worden sei. Diese Grundgedung des Führers der

— **Als eine Frau** bei einem Anfall von Wut sich an einen Mann, der den Namen des Mannes nicht kannte, im Hause der Mannes ansetzte, wurde sie von dem Mannes in die Straße geworfen. — **Ein Mann** wurde in ein Krankenhaus, das mit einer Schilddrüse der Art operiert, die eine von ihm seinen Vater 100 Jahre alt machte und kanakischen Schilddrüsen zu operieren konnte, mit ihm den Deutschen Reich zu bringen, um auf dem Reichsland in der Provinz, in der von ihnen die letzten Schilddrüsen, zu operieren. Nach mehreren Anfall- und Operationen konnte er dann nach Hamburg, wo der Mann seinen Namen nicht erreichte, aber nach dem Mannes war bis auf 25 Pfennige gekommen. Der Mann wurden die Schilddrüsen operiert, nach der Heilung, was ihnen wohl sehr liebendwürdiger Empfang bereitet wurde.

— **Bremen**, 17. November. Der Besatz der „Graf“ hatte bei einem Kampf der heute vormittag von der vierten Godesballe erfochten sollte, bei der Fällung mit 1000 Mann zu kämpfen. Der Ballon flog mit ziemlichem Auftrieb, wurde dann aber durch den zu hohen Luftdruck auf das Dach der Godesballe geschickt, wo er sich festsetzte, während die Godesballe auf ein niedriger gelegenes Dach zu liegen kam. Der Ballon wurde entlastet, was die Luft auslassen konnten ohne Gefahr die Godesballe verlassen und den Ballon, das Regner, wie den Rest bringen.

— **Bremensberg**, 17. Nov. Der bei gestern nachmittag anderthalb stündige Gewittersturm brachte große Störungen im telegraphischen und telegraphischen Dienst und Verkehrsverkehr zur Folge gehabt. Der größte Teil der Fernleitungen ist gerissen, und die Drahtstrahlen auf den Dächern, Straßen und Häusern wurde zerlegt. Manne der Betties wieder aufgenommen werden kann, ist noch nicht abzusehen.

— **Wasserschiff**, 17. Nov. Der Wasserstand des Rheins und des Neckars ist in Folge des anhaltenden Schnees- und Regenwitters der letzten Tage stark im Sinken begriffen. Der Rhein ist von gestern auf heute von 258 auf 104 Meter gesunken; der Neckar dürfte bald Hochwasser führen, da der Wasserstand in der vergangenen Nacht in Heilbronn von 130 auf 130 Meter gestiegen ist.

— **In Oberfeld** überleben vier polnische Bergleute einer Polizeibräunnen, entziehen um den Sattel und verjagten ihn damit zu retten. Der Beamte machte von seinem Revolver Gebrauch und tötete einen der Angreifer. Die übrigen entflohen.

— **Bei der Landung** der schwedischen Ballons „Nord“ geriet, wie aus Zeitungen gemeldet wird, ein kleiner Knabe gänzlich unversehrt unter die fallende Ballonhülle und erlitt. Er wurde erst nach einigen Stunden als Leiche entdeckt.

— **Prag**, 17. November. Ganz Nord- und Ostböhmen wurde in der letzten Nacht von schweren Stürmen, Hagel und Schneefällen heimgesucht, die Verwüstungen der Schneehänge und Störungen im Telegraphenverkehr hervorriefen. Auch im Riesengebirge herrschte heftige Stille.

— **Ein Opfer** des Sturmes im Theater. Am Sonntag erlitten in der Mittagsvorstellung des Scala-Theaters in Antwerpen plötzlich im Zuschauerraum zwei Schiffe und verletzten die Anwesenden in Schrecken. Eine Dame war an das im Saal befindliche Randbrett getreten und hatte eine Schüssel Soufflés verhängt. Als die junge Verkäuferin sich beugte, um die Soufflés einzubringen, feuerte die Dame zwei Schiffe auf die Verkäuferin ab, von denen einer das Herz durchbohrte, so daß die Betroffene lautlos zusammenbrach. Die Wundärztin versah darauf in einen hysterischen Schreckensanfall und erklärte später, daß sie die 40jährige Gattin eines Ingenieurs sei, der, von der Schönheit der jungen Süßheide verführt, ihr seit zwei Jahren untreu geworden sei. Sie habe die Verkäuferin ihrer Ehe getötet.

Beibehaltung gesunder und magenschwacher Nahrung für Kinder



Kufeke